

Ho Ho Ho ...

das Jahresendfest steht vor der Tür. Also schnell noch die letzten Geschenke und einen großen Jahresendbaum besorgt und es kann losgehen zum großen Festgelage bei Mama — oder vielleicht doch mit der Freundin in die Karibik? Jetzt heißt es jedenfalls Eindecken mit Schokoladenjahresendfiguren, Jahresendbaum mit Jahresendkugeln und Jahresendfiguren mit Flügeln schmücken und reichlich beschenken lassen. In diesem Sinne ein Frohes Fest und einen guten Rutsch.

Eure Fachschaft

Tooor... Toooooor... Tooor...

und wir können es doch. WIR haben den Pokal. Der UNICUP ist unser — und die Maschies haben verloren. Dieser triumphale Sieg wird in die Geschichtsbücher eingehen.

Einen riesen Applaus bitte für unsere grandiose Männermannschaft, unsere phantastische Frauenmannschaft und natürlich unsere überragende Professorenmannschaft. Dank natürlich auch an die Cheerleader und nicht zuletzt an die Fans, denen schon beim Einlauf der Mannschaften klar war:

Dieser UNICUP ist unser!

(ate)

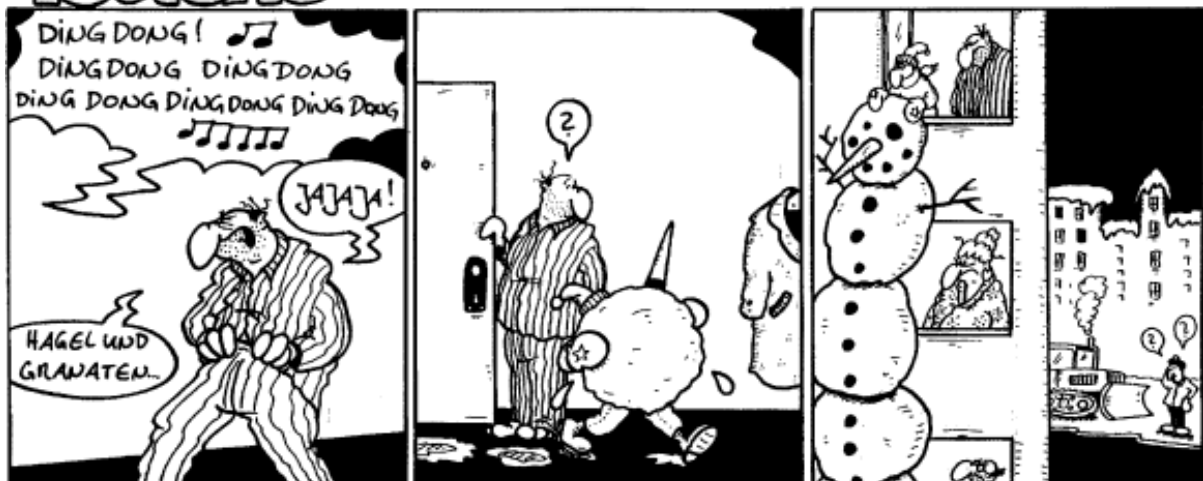
Warum sind Professoren cooler als Studenten?

Wir haben den Pott!

Da bestellt man sich ganz unschuldig im Starfish ein Bier, dreht sich um und kann sagen: „Guten Morgen Herr Professor“. Kaum sechs Stunden später sitzt man ganz unschuldig morgens in der Aula beim TDETIT und vor einem sitzen die Professoren mit ihren Trikots über dem Jackett. Nachmittags freut man sich ganz unschuldig auf den nächsten Vortrag, da zelebriert der Dekan den Sieg beim Unicap auf der Bühne mit dem funkelnden Pokal, bittet alle Spieler auf die Bühne und nur die Professoren sind anwesend. — Und *deshalb* sind Professoren cooler als Studenten!

phil

TOUCHE by TOM



Rückblick auf den Tag der Elektrotechnik und Informationstechnik (TDETIT) 2002

Mit noch fast geschlossenen Augen nach einer ewig langen Party im Starfish machte ich mich am Freitag morgen trotz Blitzeis auf, um einmal den TDETIT zu erleben. Vielleicht lag es auch daran, dass mein Kühlschrank nur gähnende Leere enthielt und dort eine Tasse Kaffee und belegte Brötchen winkten.

Immer begleitet von einer Firmenausstellung der Sponsoren begann der Vormittag mit verschiedenen Berichten aus der Fakultät, gefolgt von der Ehrung der Erstsemestertutoren. Die doch etwas dürftige Zuschauerzahl begründe ich jetzt einfach mal durch die schlechten Wetterbedingungen und den phänomenalen Sieg beim Unicum am Vorabend, denn das Programm war durchaus interessant.

Fachlich wurde es dann in den folgenden Stunden durch die Vorträge, welche wir euch auf dem letzten Bits angekündigt hatten.

Nach einer längeren Mittagspause begann dann der eigentliche festliche Teil der Veranstaltung. Besonderen Spaß hat hierbei die Antrittsvorlesung von Professor Ohm gemacht, der anhand eines spannenden Videos mit ihm selber als Hauptdarsteller einmal den Nutzen digitaler Videokompressionstechniken zeigte. Musik und Kuchen versüßten weiterhin den Nachmittag.

Beeindruckend war die Entlassungsrede für die Absolventen durch Professor em. Hempel. Bleibt zu hoffen, dass sich die Absolventen seine Worte zu Herzen nehmen und die Schlagworte Gestaltung und Verantwortung in ihrem täglichen Leben umzusetzen wissen. Beendet wurde der festliche Teil dann durch die Ehrung der Absolventen und die Preisverleihungen an Studierende.

Zum gemütlichen Ausklang des langen Tages fanden sich dann alle noch Anwesenden im Gewölbekeller des Hauptgebäudes zu einem leckeren Abendessen ein. Leider musste man recht zeitnah am Buffet erscheinen, denn der Partyservice hatte nicht damit gerechnet, dass so ein Tag den Leuten ordentlichen Appetit macht.

Die Tatsache, dass ich, obwohl ich eigentlich nur für eine Stunde anwesend sein wollte, zwölf Stunden geblieben bin, spricht glaube ich eindeutig für den diesjährigen TDETIT. Die Verlegung vom Fo2 in die Aula, die nette durchgehende Bewirtung und vor allem die interessanten Vorträge machten den Tag zu einem Erlebnis für jeden Beteiligten. Wer es also nächstes Jahr irgendwie einrichten kann sollte einmal dort vorbeischaun auf dem TDETIT 2003.

phil

AES Aachen Student Section

Ende des Sommersemester ist hier in Aachen die AES Aachen Student Section gegründet worden. AES steht für Audio Engineering Society, eine weltweite Vereinigung von Ingenieuren und Wissenschaftlern aus allen Bereichen der Elektroakustik. Die Student Section will nun auch hier in Aachen ein Forum für akustikinteressierte Studierende bieten. Unter anderem sollen Betriebsbesichtigungen, Vorträge und Exkursionen organisiert werden.

Die erste Betriebsbesichtigung (HEAD Acoustics, Herzogenrath) ist für Januar geplant. Weitere Informationen gibt es im Internet unter

<http://www.aes.rwth-aachen.de/>

und <http://www.aes.org/>

(ate)

StarOffice (fast) kostenlos

Jeder Angehörige der RWTH (Student, Angestellter, Institut) kann seit kurzem gegen einen Unkostenbeitrag von 2 EUR eine StarOffice-6.0-CD bekommen.

Die Abholung ist möglich Mo bis Do, jeweils 8-12 Uhr an der Anmeldung im Rechenzentrum. (Zugehörigkeit zur RWTH ist z.B. durch Vorlage des Studierendenausweises nachzuweisen)

Bei Fragen oder Problemen wendet man sich bitte an den Rechenzentrums Support-Server

<http://support.rz.rwth-aachen.de/cgi-bin/createCall.pl>

oder per email an support@rz.rwth-aachen.de.

Weiterhin kann man darauf hinweisen, dass es praktisch die gleiche Software für ganz kostenlos gibt und zwar unter www.openoffice.org *(jd)*

Vom Erstsemesterwochenende 2002

Obwohl dieses Jahr das Erstsemesterwochenende äußerst ungünstig den Feuerzangenbowlenabend beinhaltet hatte, fanden sich sechszwanzig tapfere Erstsemester, die den Weg in die Eifel wagten.

Dennoch gab es keinen Grund, traurig zu sein, denn Beamer und ein ordentlicher Pott Feuerzangenbowle sollten den Freitagabend ordentlich versüßen. Am Samstag dann füllten drei Diskussionsrunden den Vormittag und fünf Arbeitsgemeinschaften den Nachmittag. Angefangen von Drachenbau, über

Bauchtanzen, Filmen, Wandern und Rollenspielen war für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt. Eine hoffentlich schmerzlose Präsentation der Fachschaftsarbeit beendete dann das geplante Programm am Samstag Abend.

Nach einem ausgedehnten Brunch und dem groß Reinemachen am Sonntag landeten alle wieder wohlbehalten in Aachen. Wenn man den Worten glauben darf, war wohl keiner enttäuscht, den Freitagabend in Aachen verpasst zu haben. *phil*